

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle

I/02/02-1

02-1600-62/12

Vorlagen-Nummer

2965/2012

Freigabedatum 06.09.2012

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Eine beschleunigte Verbesserung der Kinderbetreuungssituation (02-1600-62/12)

Beschlussorgan

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	17.09.2012

Beschluss:

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden bedankt sich bei der Interessensgemeinschaft und den engagierten Eltern für ihre Eingabe. Der Ausschuss unterstützt die Ausbauaktivitäten der Verwaltung und hält derzeit weitere Maßnahmen nicht für erforderlich.

Begründung:

Die Interessensgemeinschaft „Kindergartenplätze für Rodenkirchen“ fordert eine beschleunigte Verbesserung der Kinderbetreuungssituation in Köln. Sie hat dazu eine Liste von fast 2500 Unterschriften der Verwaltung übergeben, die folgende Anregungen unterstützen:

1. Das Fachdezernat der Dezernentin soll eine Koordinierungsstelle einrichten, die ämterübergreifend den Bau von Kitas und die Suche nach entsprechenden Trägern koordiniert und die Erledigungen koordiniert.
2. Der Rat der Stadt Köln soll umgehend die Verwaltung beauftragen, dass die Fachämter der Stadt Köln, die für die Zurverfügungstellung von wohnortnahen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis 6 Jahren zuständig sind, die Umsetzung der Beschlüsse der politischen Gremien ohne Verzögerung schnell und vorrangig realisieren.

Die Interessensgemeinschaft begründet ihre Forderungen mit folgenden Thesen:

- „ 1. Die Versorgungslage mit Plätzen in Kitas ist absolut dramatisch und unzumutbar.
 2. Ein wohnortnahes Angebot ist für Familien und deren Arbeitgeber besonders wichtig. Es ist inakzeptabel, kilometerweit Kinder in den Kindergarten fahren zu müssen oder Geschwisterkinder in verschiedenen Einrichtungen unterzubringen.
 3. Der Fokus muss auf eine schnelle Verbesserung der Kinderbetreuungssituation gelegt werden, damit sich Familien die Kindergartenplätze wieder nach dem Konzept der Einrichtung aussuchen können. “

Die Verwaltung arbeitet engagiert an dem Ziel der beschleunigten Verbesserung der Kinderbetreuungssituation in Köln. Problematisch ist, dass nicht ausreichend geeignete Grundstücke zur Verfügung stehen. Zu den beiden Anregungen der Petenten nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung.

1. Koordinierungsstelle

Zur zielgerichteten Steuerung der in verschiedenen Ämtern ausgeübten Tätigkeiten für den Ausbau der Kindertagesbetreuung wurden in der Vergangenheit nicht nur die Schnittstellen der beteiligten Fachdienststellen deutlich verbessert, sondern im Jahr 2010 auch ein ämter- und dezernatsübergreifendes Projektmanagement etabliert. Die entscheidenden Themenbereiche „Finanzen“, „Personal“, „Bau“ und „Grundsatz“ werden jeweils in Projektgruppen bearbeitet, um die Abstimmungsprozesse zu beschleunigen.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen der Umsetzung einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung hat die Verwaltung außerdem ein übergreifendes Koordinierungsgremium geschaffen, das beim Dezernat für Jugend, Bildung und Sport angesiedelt und von der Dezernentin Frau Dr. Agnes Klein geleitet wird. Dieses Gremium tauscht sich in regelmäßigen Abständen zu Sachverhalten, Entwicklungsstand und Fragen aus. Für die für den Ausbau relevanten Themenbereiche werden so erforderliche Maßnahmen und Ziele festgelegt.

Das Gremium hat außerdem eine Kontrollfunktion und kann bei Bedarf regulierend in die Maßnahmen eingreifen. Die besprochenen und festgelegten Sachverhalte, Maßnahmen und Ziele werden in die jeweiligen Fachdienststellen und die oben erwähnten Projektgruppen weitergeleitet, dort bearbeitet und umgesetzt.

Dieses Koordinierungsgremium nimmt insofern bereits die Aufgaben der von den Petenten geforderten Koordinierungsstelle wahr. Eine weitere Koordinierungsstelle birgt die Gefahr von Doppelstrukturen, die es angesichts des engen Zeitrahmens zur Erfüllung des Rechtsanspruches U3 sowie im Hinblick auf einen effizienten Personaleinsatz zu vermeiden gilt.

2. Umsetzung der Beschlüsse der politischen Gremien

2.1 Ratsbeschluss 2009: Zielquote 40 %

Spätestens seitdem der Rat der Stadt Köln im Februar 2009 den bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige mit einer Zielquote von 40% bis zum Kindergartenjahr 2013/14 beschlossen hat, arbeiten die betroffenen Fachdienststellen, die sich ihrer Verantwortung im Rahmen des Ausbaus an Kindertagesbetreuung sehr bewusst sind, mit höchster Priorität an der Umsetzung des Ratsauftrags und der entsprechenden politischen Beschlüsse.

Mit dem genannten Ratsbeschluss wurde die Verwaltung unter anderem damit beauftragt, die politischen Gremien jährlich über den erreichten Ausbaustand zu informieren. Diesem Auftrag folgt die Verwaltung und legt inzwischen sogar halbjährlich einen Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung sowohl für Kinder unter 3 Jahren als auch für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt vor.

Die im Statusbericht dargelegten Zahlen zum Ausbau belegen die intensiven Bemühungen der Stadtverwaltung im Rahmen der Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen. So konnte allein im U3-Bereich die Anzahl der Plätze gegenüber 2009 um 2285 und somit die Versorgungsquote von 23% auf 30% erhöht werden. Die Kölner Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahre lag im letzten Kindergartenjahr 2011/2012 im Vergleich zu den 54 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW weit vorne auf Rang 2.

Die Anregung, Beschlüsse ohne Zeitverzögerung umzusetzen, wird von der Verwaltung bereits soweit wie möglich realisiert. Der Bau bzw. Umbau einer Kindertageseinrichtung nimmt aber einen hohen zeitlichen Aufwand in Anspruch, der von vielen Faktoren beeinflusst wird, die nicht nur im Einflussbereich der Stadt liegen. Für den Bau bzw. Umbau und den Betrieb einer Kindertagesstätte gibt es breit gefächerte Anforderungen und eine aufwendige Prüfsystematik. Diese beinhaltet neben einer Bedarfsprüfung insbesondere die Prüfung der baulichen Rahmenbedingungen, der planungsrechtlichen Erfordernisse, einzelfallbezogener bauordnungsbehördlicher und brandschutztechnischer Belange und nicht zuletzt die Erfüllung der Ansprüche an das gesunde Arbeiten.

Diese umfangreiche Vorprüfung, ob eine Kindertagesstätte an genannter Stelle realisiert werden kann, wird auch deshalb durchgeführt, weil der Neubau bzw. Umbau eines Bestandsgebäudes eine hohe Investition für den Eigentümer bedeutet, erhebliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt hat und letztlich auch durch den Steuerzahler zu tragen ist. Dies gilt es selbstverständlich auch zu berücksichtigen und birgt eine sehr hohe Sorgfaltspflicht aller Beteiligten.

2.2 Versorgungslage für das Kindergartenjahr 2012/13:

Für das aktuelle Kindergartenjahr besteht das Ziel darin, eine gesamtstädtische Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren von bis zu 38% zu erreichen. Demnach sollen nach aktuellem Planungsstand im Laufe des aktuellen Kindergartenjahres insgesamt rund 11.100 Betreuungsplätze U3 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zur Verfügung stehen.

Dem Ausbauprogramm der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige in Köln liegt ein kleinräumiger Planungsansatz zu Grunde. Ziel ist es, in den Stadtbezirken und Stadtteilen Versorgungsquoten zu erreichen, die im Idealfall nah an dem stadtweiten Durchschnitt liegen.

2.2.1 Beispiel Rodenkirchen

a) Aktuelle Versorgungslage

Da die Petenten sich insbesondere für mehr Kindergartenplätze in Rodenkirchen einsetzen, möchte die Verwaltung am Beispiel dieses Stadtteils die Planungen der Stadt Köln zur Verbesserung der Versorgungssituation darstellen:

Bei 2.650 Kindern unter 3 Jahren im Stadtbezirk Rodenkirchen zum 31.12.2011 werden im Laufe des aktuellen Kindergartenjahres 2012/13 im Stadtbezirk Rodenkirchen voraussichtlich insgesamt rund 930 Betreuungsplätze U3 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zur Verfügung stehen. Das entspricht einer Versorgungsquote von ungefähr 35%. Die genauen Zahlen liegen nach Auswertung Ende des Jahres vor.

b) Neue Einrichtungen:

- Zum 03.09.12 ist die temporäre Kindertageseinrichtung an der Sürther Str. (früherer Arbeitsname: Eyselshovener Str.) mit 4 Gruppen in Betrieb gegangen.
- Im kommenden Jahr wird die erste Einrichtung im Bebauungsplangebiet "Sürther Feld" mit 6 Gruppen betriebsbereit werden.
- Zwei weitere Einrichtungen in diesem Neubaugebiet mit insgesamt 7 Gruppen werden sukzessive, mit fortschreitendem Baufortschritt, gebaut werden und in Betrieb gehen.

- Auf dem ehemaligen Schulgrundstück "Am Feldrain/Sürther Str." wird ebenfalls eine neue Einrichtung mit 6 Gruppen entstehen.
- Das Diakonische Werk in Michaelshoven wird auf seinem Gelände eine neue Einrichtung mit 4 Gruppen errichten.

Insgesamt werden alleine im Stadtteil Rodenkirchen also 27 Gruppen neu entstehen! Es wird dann im Stadtteil insgesamt 45 Gruppen, verteilt auf 14 Kindertageseinrichtungen geben, mit denen der Bedarf nach heutigem Stand in diesem Stadtteil gedeckt sein müsste! (hochgerechnete Kinderzahlen, neue Einwohner durch zusätzlichen Wohnungsbau eingeschlossen und Bedarf an Ü3 Plätzen auf der Basis 39 Monate berechnet)

Die Verwaltung ist sich der Verantwortung gegenüber den Eltern und den Kindern ihrer Stadt sehr bewusst und verfolgt mit hohem Einsatz und Engagement das Ziel, den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz U3 zeitgerecht und unter Wahrung des Qualitätsanspruches im Sinne der Forderungen der Petenten umzusetzen.

Anlage